Abschied

Nun schenket noch mal ein
den großen Krug voll Bier,
den trink ich nur mit mir,
es soll der letzte sein.

Und obendrauf der Schaum
der glitzert mir wie Schnee.
Jetzt merk ich's wenn ich geh,
das Leben war ein Traum.

Und trinke ich - zum Wohl-
zuerst auf mich und dann
stoß ich mit andren an
- doch in Gedanken nur.

Werd'n mir die Augen schwer,
dass meine Hand nicht hält
den Krug, so dass er fällt,
so hoff ich, dass er leer.

Und kommt an jenem Tag
durch Zufall ein Clochard
an meinem Grab vorbei,
soll er mein Erbe sein.